



1. Vorstand Florian Stieglmeier, Hermann-Barth-Weg 12, 82481 Mittenwald, Tel. 08823/926759

Im Jahre 1870 wurde in Mittenwald der Katholische Leseverein gegründet. Dieser hatte zum Zweck, seine Mitglieder mit belehrenden und unterhaltenden Büchern zu versorgen, zu deren Finanzierung im ehemaligen Gasthof Traube Theater gespielt wurde.

Waren die Mittenwalder wohl auch vorher schon recht theaterfreudig (es soll im 18. Jahrhundert z.B. auch schon ein Passionsspiel gegeben haben), ist damit ab 1870 das organisierte Theaterspiel in Mittenwald lückenlos nachgewiesen.

Zwölf Jahre später (1892) wurde der Turnverein gegründet. Viele Theaterspieler des Katholischen Lesevereins traten diesem als aktive Sportler bei.

1908 gründete der theaterfreudige Pfarrer Valentin Ackermann mit den Spielern des Katholischen Lesevereins die Theatergesellschaft Mittenwald. Aufführungsort war in dieser Zeit der Gasthof Postkeller.

1909 wurde die Vereinsfahne des Katholischen Lesevereins geweiht. Sie zeigt den Hl. Josef mit einer Lilie und das Mittenwalder Wappen. Nachdem der Leseverein nach dem 2. Weltkrieg nicht mehr fortgeführt wurde, geriet die Fahne in Vergessenheit. Ein Zufall brachte sie in den 1990er Jahren wieder ans Tageslicht und die damalige Vorstandschaft des Mittenwalder Bauerntheaters entschied sich, als Nachfolgeverein des Katholischen Lesevereins, die Fahne restaurieren zu lassen und sie fortan als Vereinsfahne zu führen.

Im Jahre 1912 wurde die Eisenbahn nach Mittenwald gebaut. Für die immer größer werdende Zahl der Kurgäste wurden immer mehr Theaterstücke erforderlich. Gerne wurden zur damaligen Zeit ernste und dramatische Stücke gespielt.

Während des 1. Weltkriegs konnte der Spielbetrieb nur stark eingeschränkt aufrechterhalten werden, da viele Spieler als Frontsoldaten eingezogen waren.

Nach dem Krieg baute der TSV eine Turnhalle, die 1920 eingeweiht wurde und die bis heute die Spielstätte des Mittenwalder Bauerntheaters ist. Da viele erfahrene Theaterspieler aus dem Katholischen Leseverein und der Theatergesellschaft gleichzeitig auch Mitglied im Turnverein waren, stellte Spielleiter Georg Wild unterstützt von Josef Merk innerhalb kürzester Zeit eine Theaterriege auf um die Schuldenlast für das Gebäude abzutragen.

Ab 1921 wurden die ernsten Stücke mehr und mehr von heiteren Gebirgsstücken und Komödien abgelöst und in den Zwanziger- und Dreißigerjahren auch ortsgeschichtliche Stücke wie „Der Geigenmacher von Mittenwald“ (Ganghofer) und „Der Bubenrichter von Mittenwald“ (Schmidt) aufgeführt. Sogar Operetten wie „Die Winzerliesel“ oder „Das Sternenlied“ wurden in der TSV-Turnhalle inszeniert.

Während der Kriegszeit konnte der Spielbetrieb einigermaßen aufrechterhalten werden und das Theater war – wie wohl zu der Zeit fast alle Vereine - in die Kulturgemeinschaft „Kraft durch Freude“ eingegliedert und wurde auch im Zuge der Wehrbetreuung eingesetzt.

Nach dem Krieg erhielt das Theater wieder eine Spielerlaubnis und zur Unterhaltung der Kurgäste blieb das Bauerntheater ein wichtiger Bestandteil des Mittenwalder Kulturprogramms.

Ein krönendes Ereignis war 1983 die Uraufführung des Theaters „Matthias Klotz – Weltberiemter Geigenmacher zu Mittenwald“, das anlässlich des Jubiläums 300 Jahre Geigenbau in Mittenwald von Georg Lohmeier für das Mittenwalder Bauerntheater geschrieben wurde.

1994 erfolgte aus haftungsrechtlichen Gründen die Eintragung ins Vereinsregister. Der erste gewählte Vereinsvorstand des Mittenwalder Bauerntheaters e.V. war Hans Schandl.

Bereits im darauffolgenden Jahr konnte das Mittenwalder Bauerntheater 1995 sein 125jähriges Bestehen feiern. Hierzu gab es eine ganze Festwoche mit Festabend, Theateraufführungen und der Wiederweihe der restaurierten Fahne.

In den folgenden Jahren lagen die Geschicke des Vereins in den Händen von Hans Schandl, Werner Schuhmacher und seit 2010 bei Florian Stieglmeier, der den Verein auch im Jahr des 150jährigen Vereinsjubiläums führt.

Wurden früher bis zu 10 unterschiedliche Stücke teilweise über viele Jahre hinweg parallel gespielt, finden sich heutzutage in der Regel 3 Stücke auf dem Spielplan wieder. Durch jährliche Neueinstudierungen versuchen wir so, unseren Spielplan möglichst abwechslungsreich zu gestalten, um für Gäste und Einheimische gleichermaßen interessant zu bleiben.

So hoffen wir auch mit der Komödie „Der Habererbräu“ von Holger Zimmermann, für unser 150jähriges Bestehen ein Stück gefunden zu haben, das ein breites Publikum anspricht. Neben Liebe, dramatischen und natürlich auch komischen Szenen, wird bei diesem Stück auch eine weitere Stärke unseres Ensembles, die musikalische Begabung etlicher Spieler, zur Geltung kommen.

Erstmalig wird hierzu auf der Wiese hinter dem TSV-Veranstaltungssaal, mit Unterstützung des gemeindlichen Bauhofs, eine Freilichtbühne mit Ausblick auf das Wettersteinmassiv realisiert.

Die Feierlichkeiten zu Ehren des Jubiläums werden am Samstag, 25. Juli 2020 mit einem Gottesdienst beginnen, bevor wir gemeinsam mit den geladenen Ortsvereinen und Ehrengästen in einem Festzug zum TSV-Veranstaltungssaal ziehen, um im Rahmen eines Festabends mit allen Beteiligten die Premiere unseres Jubiläumsstücks zu feiern.

Die weiteren Aufführungstermine unseres Jubiläumssommers sind wie folgt geplant:

Sonntag,	26.07.20
Mittwoch,	29.07.20
Samstag,	01.08.20
Sonntag,	02.08.20
Mittwoch,	12.08.20
Freitag,	14.08.20
Samstag,	15.08.20

Sollte das Wetter einmal für die Freilichtaufführung nicht mitspielen, findet die Vorstellung im TSV-Veranstaltungssaal statt. Für das leibliche Wohl ist während des Vorprogramms ab 18.00 Uhr und in der Pause bestens gesorgt.

Nachfolgend noch ein kurzer Einblick in den Inhalt des Stückes:

Ort und Zeit der Handlung: Biergarten der Brauerei „Bräumaxl“ im Sudjahr 1907/08

Alisi, der Besitzer vom "Metzgerbräu", hat es auf die schöne Witwe Traudl, der Wirtin vom "Bräumaxl", abgesehen. Besser gesagt: Auf deren Wirtschaft. Doch Traudl zeigt sich gegenüber Alisis Annäherungsversuchen resistent und so greift dieser - mit unfreiwilliger Hilfe der Kellnerin Rosl - zu einer niederträchtigen List. Eines Tages nämlich verschlägt es den feschen Ferdl ins "Bräumaxl" und damit ist es um die Traudl geschehen...

Natürlich ahnt sie nicht, dass Ferdl durch Alisi angeheuert wurde, um sie zum Verkauf der Wirtschaft zu bewegen. Doch diesmal hat der Alisi nicht nur die Rechnung ohne die Wirtin, sondern auch ohne die Liebe gemacht. Denn in Traudls Nähe denkt Ferdl nur noch selten an seinen Auftrag...